

**Offener Brief**  
**zum 70. Geburtstag des Hauptkonservators i.R.**  
**Dr. Albrecht Dauber am 29. Oktober 1978.**

Lieber Herr Dauber!

Bei der Mitgliederversammlung am 15. April 1978 fragten Sie mich, ob ich mich „rächen“ würde. Sie spielten mit dieser Frage auf Ihren Aufsatz in Heft 1/1977 des Nachrichtenblatts der Denkmalpflege an, in dem Sie in freundschaftlicher Weise meines 70. Geburtstages gedachten.

Vielleicht erinnern Sie sich, daß ich Ihnen eine ausweichende Antwort gab.

Mit gleicher Münze kann ich Ihnen nicht heimzahlen; denn Ihre Leistungen für die archäologische Denkmalpflege in Ihrem früheren Arbeitsbereich Nordbaden hat H. Niester in Heft 4/1972 des Nachrichtenblatts anlässlich Ihrer Pensionierung so hervorragend gewürdigt, wie es niemand besser könnte. Ein 70. Geburtstag ist kein Verdienst, er ist eine Gnade und bietet Anlaß zur Rückschau und zur Dankbarkeit.

Und da wäre unsere jahrelange, freundschaftliche Zusammenarbeit zuerst zu nennen. Sie zeigte sich besonders bei der Herausgabe der früheren „Badischen Fundberichte“. Wir hatten ja kaum Geld, um diese so wichtige Aufgabe zu erfüllen. Sie ließen sich trotz aller finanzieller Sorgen nie unterkriegen und halfen wacker mit, daß wir einige respektable Bände vorlegen konnten.

Daß es uns daneben noch gelang, eine Sonderheftreihe herauszubringen, ist Ihrer Mithilfe zu verdanken.

Lange bevor das Land Baden-Württemberg entstand, waren Sie es, der die Zusammenarbeit mit den württembergischen Kollegen mit Erfolg betrieb. Nach dem Zusammenschluß von Baden und Württemberg konnte diese Arbeit mühelos fortgesetzt werden. Dieses, Ihr Verdienst verdient heute Hervorhebung.

Dann möchte ich daran erinnern, wie sehr Sie den Gedanken einer breiteren Öffentlichkeitsarbeit unterstützten. Jahrelang haben wir uns überlegt, wie diese Vorstellung verwirklicht werden könnte, bis es dann am 6. April 1968 zur Gründung des „Förderkreises für die ur- und frühgeschichtliche Forschung in Baden e.V.“ kam.

Seit der Gründung gehören Sie dem Beirat an, zuerst von Amts wegen, nach Ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst als Wahlmitglied.

Ihr stets wohlgemeinter Rat ist uns heute noch eine wertvolle Hilfe, wofür Ihnen aufrichtig gedankt sei.

Unser dienstlich stets gutes Einvernehmen wirkte sich aber auch auf den persönlichen Bereich aus. Beide mußten wir in unserem Leben harte Schicksalsschläge hinnehmen. Soweit es mich betraf, durfte ich stets auf Ihren verständnisvollen Zuspruch rechnen. Dazu bedurfte es nie vieler Worte. Wir verstanden uns.

Treue und Aufrichtigkeit waren und sind die Kennzeichen unserer Verbindung. Und dies ist mir Anlaß zu einem herzlichen Dank für all Ihre Güte und Hilfsbereitschaft.

Und meine Wünsche zu Ihrem 70. Geburtstag gelten Ihrer Gesundheit in einer friedvollen Zukunft und einer weiteren, guten Zusammenarbeit.

In diesem Sinne meine

herzlichsten Grüße  
in alter Verbundenheit  
stets Ihr  
A. Eckerle.